

Sonnenlicht kämpfte kurze Zeit gegen die dunkeln Schatten der Höhe; endlich verschwand auch der letzte grelle Schein, glanzlos und trauernd lag die Erde.

Die ersten Stöße des Windes fuhren heulend an das Haus. „Ich muß durch den Hof, zum Rechten sehen!“ rief Ilse, die Tochter des Landwirts, band ein Tuch um das Haupt und drang gegen den Sturm vorwärts zu dem Hofgebäude, in dem die Spritze stand; sie sah zu, ob die Tür geöffnet und Wasser in den Tonnen war. Dann eilte sie vorwärts nach den Ställen, während die Strohhalme in Wirbeln um sie herumfuhren, mahnte die Mägde durch munteren Zuruf und kehrte nach dem Hause zurück. Sie warf einen Blick in die Küche und nach dem Herde und öffnete die Tür des Kinderzimmers, um zu sehen, ob alle Geschwister versammelt wären. Zuletzt ließ sie auch den Hund herein, der an der geschlossenen Hoftür ängstlich bellte, und trat dann wieder zu den Freunden, die vom Fenster der Wohnstube in den Aufruhr der Elemente blickten. Langsam wälzte sich das Wetter näher; eine schwarze Masse nach der andern schob sich heran, unter ihnen stieg ein fahler Dunstschleier wie ein ungeheurer Vorgang höher und höher, der Donner rollte, kürzer die Pausen, wilder sein Dröhnen, der Sturm heulte um das Haus, jagte zornig dicke Staubwolken um die Mauern, Blätter und Halme flogen in wildem Tanze dahin.

Während der Donner tobte, ward es plötzlich finster in der Stube wie bei einbrechender Nacht, und immer wieder wurde die unheimliche Dämmerung durch den Schein der feurigen Schlangen zerrissen, die über den Hof dahinfuhren. In der Kinderstube war es laut geworden; man hörte das Weinen der Kleinen. Ilse ging an die Tür und öffnete. „Kommt zu mir!“ rief sie. Ängstlich liefen die Kinder herein und drängten sich um ihre Schwester. Sie faßten ihre Hände, die Jüngsten klammerten sich an ihr Gewand. Plötzlich ein Licht, so blendend, daß es zwang, die Augen zu schließen; ein kurzer, markerschütternder Krach, der in mißtönendem Knattern endete. „Das hat eingeschlagen!“ rief einer der Freunde besorgt. „Nicht in den Hof!“ versetzte das Mädchen unbeweglich. Wieder ein Schlag und wieder ein Feuerschein und ein Schlag, wilder, kürzer, schärfer. „Es schwebt über uns,“ sagte Ilse ruhig und drückte das Haupt des kleinen Bruders an sich, als wollte sie ihn schützen. Hoch aufgerichtet, unbeweglich stand sie da, umringt